



**Sonntag, 26.Juli 2020 (16.Sonntag im Jahreskreis)
als Video-Konferenz-Gottesdienst**

Moderator: Ich lade Sie ein, jetzt hier anzukommen – Schauen Sie zurück auf die vergangene Woche. Gab es Besonderes, das Sie erlebt haben. Wie geht es Ihnen heute morgen! Denken Sie, an die Menschen, die Ihnen besonders wichtig sind!

Lied:

Playlist <https://music.apple.com/de/playlist/lukas-19-26-7-2020/pl.u-MDAWv8WtqJ17b6>

oder <https://youtu.be/sxEvDU1BFPk>

Nada te turbe, nada te espante, qien a Dios tiene nada le falta.

Nada te turbe, nada te espante, solo Dios Basta.

Nichts störe dich, nichts erschrecke dich. Wer Gott hat, dem fehlt nichts.

Nichts störe dich, nichts erschrecke dich Allein Gott genügt.

(die Musik wird jeweils eingespielt, alle Teilnehmer/innen stummgeschaltet, so dass jede/r mitsingen kann.)

Moderator: Wenn Sie möchten, können Sie sich kurz vorstellen und kurz sagen, wie es Ihnen jetzt geht!

(Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor!)

Eröffnung

Moderator: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus sagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Begrüßung

Moderator:

Beginnen wir mit einem Lied, das uns einstimmen will auf unser gemeinsames Tun. Summen Sie mit, singen Sie mit, schwingen Sie sich ein in die Melodie.

LIED

Playlist oder <https://youtu.be/7C9gx5PWsvs>

Misericordias Domini, in aeternum cantabo..

Von der Barmherzigkeit des Herrn werde ich für immer singen .

Wir sind jetzt nicht nur auf diesen Kreis des Videogottesdienstes beschränkt. Wie jeden Sonntag wollen wir den Kreis größer ziehen:

Gemeinsames Gebet

Zusammen sind wir da vor Gott.

alle: sind wir jetzt da vor Gott

(alle Teilnehmer/innen hören sich)

Mit allen Kranken und Sterbenden, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Alten und Einsamen, sind wir jetzt da vor Gott

Mit den Ärztinnen, Ärzten und den Pflegekräften

Mit den Wissenschaftlern und Forschern

Mit unseren Familien, Freunden und Bekannten

Mit allen, die achtsam leben in diesen Wochen

Mit allen, die jetzt Ferien oder Urlaub haben,

Mit denen, die nicht mehr glauben können oder wollen.

Wechselgebet

Vorbeter: Nahe wollte uns der Herr sein und nicht ferne thronen,
also mitten unter Menschen hat er wollen wohnen.

Mitten unter Euch steht er, den ihr nicht kennt.

Alle seine Nähe sucht sich menschlich einzufügen, /
aber weil ihn niemand kennt, wird er meist verschwiegen. /
Mitten unter Euch steht er, den ihr nicht kennt

Vorbeter: Gott von Gott und Licht vom Lichte,
der die Welt umhegt, der als jedes Menschen Bruder unsere Züge trägt.
Mitten unter Euch steht er, den ihr nicht kennt.

Alle: Tut darum einander alles Gute gern geduldig./
Bleibt einander seinetwegen nichts an Liebe schuldig. /
Mitten unter Euch steht er, den ihr nicht kennt.

Vorbeter: Freuet Euch, seid ohne Sorge, unser Gott bewahrt uns ja,
wohnt er doch in unserer Mitte, ist uns greifbar nah.
Mitten unter Euch steht er, den ihr nicht kennt

Ruf vor der Schriftlesung (GL 321)

Playlist oder <https://youtu.be/kBmqOnQM3Ws>

Meine Hoffnung und meine Freude,
meine Stärke, mein Licht:
Christus meine Zuversicht,
|: auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, :|

Schriftlesung – 1 Kön 3,5. 7-12

Lesung aus dem ersten Buch der Könige:

In jenen Tagen
erschien der Herr dem Sálomo nachts im Traum
und forderte ihn auf:
Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll!
Und Sálomo sprach: Herr, mein Gott,
du hast deinen Knecht
anstelle meines Vaters David zum König gemacht.
Doch ich bin noch sehr jung
und weiß nicht aus noch ein.
Dein Knecht
steht aber mitten in deinem Volk, das du erwählt hast:
einem großen Volk,
das man wegen seiner Menge
nicht zählen und nicht schätzen kann.
Verleih daher deinem Knecht ein hörendes Herz,
damit er dein Volk zu regieren
und das Gute vom Bösen zu unterscheiden versteht!
Wer könnte sonst dieses mächtige Volk regieren?
Es gefiel dem Herrn, dass Sálomo diese Bitte aussprach.
Daher antwortete ihm Gott:
Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast
und nicht um langes Leben,
Reichtum oder um den Tod deiner Feinde,
sondern um Einsicht gebeten hast, um auf das Recht zu hören,
werde ich deine Bitte erfüllen.
Sieh, ich gebe dir ein so weises und verständiges Herz,
dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird,
der dir gleicht.

Moderator:

Lesen Sie bitte zuerst noch einmal still den Text und danach können Sie laut einzelne Sätze oder einzelne Worte vorlesen, Worte oder kurze Satzteile, die Sie angesprochen haben, ohne Kommentierung. Es darf Wiederholungen geben

Wir tauschen uns darüber aus, was uns im Herzen berührt hat, und diskutieren keinen der Beiträge. Alles hat seinen Platz.

Geistlicher Impuls

Unsere Video-Konferenz lebt vom geistlichen Gespräch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Geistliche Impuls hier ist nur ein schwacher Ersatz für das lebendige Zeugnis in der Video-Konferenz!

Was würden Sie sich wünschen, wenn Sie einen, vielleicht sogar drei Wünsche frei hätten, so wie es manchmal im Märchen vorkommt? Viele von uns würden gewiss sagen: Gesundheit und ein langes Leben. Andere denken zuerst an Reichtum, Besitz, Wohlstand, finanzielle Sicherheit. Vielleicht ersehnen sie sich auch Macht und Ansehen, die Möglichkeit, Einfluß zu nehmen. Nicht wenige werden eine Welt ohne Hunger, ohne Krieg auf ihrer Wunschliste oben an setzen.

In der Lesung aus dem Alten Testament haben wir von König Salomo gehört. Er hatte bei Gott einen Wunsch frei. Im alten Israel gehörte dies zum Ritual bei der Einsetzung eines Herrschers: Gott gewährte eine Bitte und erfüllt sie. So wurde der König von Gott bestätigt.

Eins nur verwundert: Salomo wünscht sich kein langes Leben, keinen Reichtum, auch nicht den Tod seiner Feinde.

Salomo bittet um ein *"hörendes Herz"*, damit er das Gute vom Bösen unterscheiden und das Volk richtig regieren könne.

Ein hörendes Herz - eine seltsame Bitte. Aber je länger ich darüber nachdenke und sie mit meinen Gebetsbitten vergleiche wird mir bewusst, wie kurzsichtig und oberflächlich ich oft mein Gebet formuliere, nur auf den Augenblick ausgerichtet. Die Bitte des Salomo gefällt mir. Ein hörendes Herz - das meint doch: ein Mensch sein, der mit seiner ganzen Existenz ein Hörender ist, geöffnet für die Umwelt, aufmerksam, liebevoll empfindend.

Oft wünsche ich mir ein **hörendes Herz für die Realitäten der Welt**, damit ich nicht mit fertigem Vorurteil an eine Sache herangehe, sondern unterscheiden kann, was gut und böse ist, und sehe, wo ich mich engagieren muß.

Ich erbitte mir ein **hörendes Herz den anderen gegenüber**. Um einen Menschen besser zu verstehen, ja, um ihn lieben zu können, muss ich ihn kennen lernen, muss ich über ihn nachdenken, mich in ihn hineindenken. Manchmal leben und arbeiten wir mit einem Menschen lange Zeit zusammen und leben doch an ihm vorbei - weil wir versäumen, ihn zu hören. In Michael Endes Buch „Momo“ wird schon auf den ersten Seiten von einer Eigenschaft Momos berichtet, die kaum ein anderer hatte: Momo konnte zuhören. „So wie Momo sich aufs Zuhören verstand, war es ganz und gar einmalig.“ Sie konnte so zuhören, dass Gedanken in den Menschen auftauchten, von denen sie nie geahnt hätten, dass sie in ihnen steckten. Ratlose gingen davon und wussten, was sie wollten. Schüchterne wurden plötzlich frei und mutig, und Unglückliche froh. Momo hatte gewiss ein hörendes Herz für die anderen.

Ich wünsche mir auch ein **hörendes Herz für mich selbst**. Was vielleicht vor zwei oder drei Jahrzehnten vielen noch widersinnig klang, ist den meisten von uns heute bewusst: es ist wichtig, auf sich selbst zu hören! Die Signale wahrzunehmen, die unser Körper, unsere Seele

aussendet und die uns mitteilen, was für Seele und Leib wichtig ist, damit es uns gut geht. Viele von uns sind darin "geübt", diese Stimme zu überhören. Aber wer sich selbst nichts gönnt, dem macht das Leben kaum noch Freude. Er wird krank. Ich habe es selbst erlebt, deshalb weiß ich, was es heißt, um ein hörendes Herz für mich selbst zu bitten.

Schließlich wünsche ich mir auch **ein hörendes Herz für Gott**. Sein Wort tritt täglich an mich heran, in den Worten der Schrift, in den Menschen, die mir begegnen, in den Dingen, die geschehen. Ignatius von Loyola sagt. „Gott in allem suchen und finden“. Das ist gar nicht so einfach, heißt das doch, dass in den vielen Alltäglichkeiten Gott zu mir spricht. Oft vermag ich ihn nicht zu hören in dem Rat, den man mir gibt, in dem aufmunternden Wort, oder in der Zumutung, die mir widerfährt oder der Hoffnung, die mir plötzlich geschenkt wird. Ich muss wohl noch viel üben bis ich ein hörendes Herz für Gott habe. Amen

Glaubensbekenntnis:

Alle: Amen, wir glauben

Ich glaube, dass du ganz anders bist, Gott, als wir denken;
dass du dich niemals festschreiben lässt in eine Gestalt, in ein Bild.

Ich glaube an dich, heilige Kraft, die Mutter und Vater für uns ist
in Weisheit und Güte;
und dass uns Leiden und Not nicht trennen von dir;
Ich glaube, dass du Erde und Himmel geboren hast,
das Weltall mit Sonnen- und Planetensystemen,
und dass du weiter Leben schenkst, auch, wenn wir es nicht sehen.

Ich glaube an Jesus von Nazareth, den Menschen deiner Liebe,
der aus dir und in dir lebte und lebt, deinen Sohn und Bruder;
Maria hat ihn, innig vereint mit dir, geboren;
in Liebe und Treue zu dir und zu den Menschen ist er am Kreuz gestorben;
er wurde begraben und du hast ihn aus dem Tode geweckt
in unvergängliches Leben mit dir.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die Schöpferin der Liebe;
ich glaube, dass du unsere christlichen Kirchen verwandeln und heiligen willst,
das du unsere offenen Herzen erwartest, damit die Erde bewohnbar bleibt.

Ich glaube an die Gemeinschaft aller, die dich unter vielen Namen suchen;
denn du bist die göttliche Fülle, du willst uns heilen und sammeln.

Ich glaube, dass du uns unbedingt annimmst als Kinder;
ob Mann oder Frau, ob schwarz oder weiß, ob arm oder reich;
Ich glaube, dass du die Schulden vergibst,
die Sünde heimatlos machst im Leben;

Ich glaube, dass du uns durch den Tunnel des Todes in Leben und Freude rufst für immer.
Amen.

LIED –

Playlist oder <https://youtu.be/se0SI4PPqto>

Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden.

Fürbitten

Moderator: Wir sammeln Menschen, Anliegen, für die wir beten

Die Teilnehmer/innen nennen Menschen und Anliegen

Vaterunser

Gebet

mit dem Herzen hören
das ist mehr als nur Hören

das ist ein Hören auf dich Gott
das ist ein Hören auf deine Stimme

deine Stimme, die mich anrührt
deine Stimme, die mich berührt
deine Stimme, die mich entscheiden lässt
deine Stimme, die mich handeln lässt

Ja Gott,
gib mir ein hörendes Herz
Ulrike Groß

Segen:

Es segne und behüte uns Gott,
Vater, Sohn und Hl. Geist.

Schlußlied

Playlist oder <https://youtu.be/kfhvLj1wdQ>

Magnificat, magnificat,
magnificat, anima mea dominum.

Magnificat, magnificat,
magnificat, anima mea
Meine Seele preist die Größe des Herrn.
© Wilfried Schumacher